

Helfer in der Not

Fünf Jahre HZB – Interview mit Dr. Martin Schubert

Ohne Honorar versorgen die Zahnärzte des Hilfswerks Zahnmedizin Bayern (HZB) Patienten, die sich keine Krankenversicherung leisten können. 2016 feiert die Hilfsorganisation ihren fünften Geburtstag. Im Gespräch mit dem BZB sieht der Vorsitzende Dr. Martin Schubert den Verein auf einem erfolgreichen Weg.

BZB: Herr Dr. Schubert, seit 2011 behandelt das HZB Bedürftige in mehreren Städten Bayerns. Wie fällt Ihre Zwischenbilanz aus?

Schubert: Ohne unsere Arbeit überbewerten zu wollen, glaube ich, sagen zu können: Das HZB hat in den letzten fünf Jahren sehr viel bewegt. Begonnen haben wir seinerzeit mit der zahnärztlichen Behandlung von Menschen ohne Krankenversicherung in unserer Ein-Stuhl-Praxis im Münchner Malteser-Haus. Nach und nach haben wir dann auch in anderen bayerischen Städten ein Netzwerk von Zahnärzten aufgebaut, die sich ehrenamtlich für unser Hilfswerk engagieren. Schon zuvor gab es in Augsburg, Ingolstadt, Nürnberg und Würzburg jeweils eine (kirchliche) Straßenambulanz als Anlaufstelle für Menschen, die sich mangels Krankenversicherung eine Behandlung beim Zahnarzt nicht leisten können. Die Mitarbeiter dieser Einrichtungen stehen in engem Kontakt mit Zahnärzten, die ehrenamtlich für uns aktiv sind, und nennen Hilfe suchenden Patienten deren Adressen und Behandlungszeiten.

BZB: Ihre Organisation steht unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Landeszahnärztekammer. Welche Rolle übernimmt die BLZK bei der Arbeit des Hilfsprojekts?

Schubert: Die BLZK unterstützt uns bereits seit der Gründung. Die damaligen Präsidenten der BLZK, Prof. Dr. Christoph Benz und Christian Berger, gehören zu den „Mitgliedern der ersten Stunde“. Und der Hauptgeschäftsführer der BLZK, Rechtsanwalt Peter Knüpper, war vier Jahre lang Schriftführer des HZB. Besonders wertvoll ist die Unterstützung der Kammer für unsere Öffentlichkeitsarbeit – sei



Foto: BLZK

Dr. Martin Schubert, Freising, führt das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern seit der Gründung vor fünf Jahren.

es durch kostenfreie Messepräsentationen bei Fortbildungsveranstaltungen und Fachmessen, Veröffentlichungen in den Medien, die Gestaltung unseres Werbematerials oder die Hilfe bei der Konzeption unseres Internetauftritts.

Als Bindeglieder zwischen BLZK und HZB helfen zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen bei organisatorischen Abläufen mit, beispielsweise bei den Vorbereitungen für unsere jährliche Mitgliederversammlung. Nicht zu vergessen ist auch die Beratung durch die BLZK. Wann immer es er-

forderlich ist, können wir uns mit den unterschiedlichsten Fragen an die Kammer wenden.

Zu Beginn des vergangenen Jahres richtete die BLZK erstmals ein eigenes Referat für soziale Belange ein, dessen Leitung ich übernehmen durfte. Das neu geschaffene Referat Soziales Engagement kümmert sich – neben den anderen Hilfsinitiativen in Bayern – auch um die Unterstützung unserer Organisation. Der Vorstand der Kammer wird regelmäßig über die Aktivitäten des HZB informiert.

BZB: Wie viele Behandler sind zurzeit für den Verein aktiv? Und wo liegen die Behandlungsschwerpunkte?

Schubert: In unserer Zahnarztpraxis im Münchner Malteser-Haus behandeln derzeit zwölf Kolleginnen und Kollegen die Patienten. Drei Kollegen kümmern sich um die Finanzen, das Qualitätsmanagement und die Organisation der Praxis. Neben den zwölf behandelnden Zahnärzten haben wir einen syrischen Kollegen, der an einem halben Tag assistiert, eine Zahnmedizinische Fachangestellte, die bei uns angestellt ist und deren Gehalt durch Spenden finanziert wird, sowie eine ehemalige leitende Krankenschwester, die von der Malteser Migranten Medizin bezahlt wird. Der Behandlungsschwerpunkt liegt auf Notfallmaßnahmen und der Linderung akuter Zahnschmerzen.

BZB: Wie kommt das HZB mit dem Ausbau seiner Praxis in der Streitfeldstraße voran?

Schubert: Der Ausbau unserer Praxis ist inzwischen abgeschlossen. Wir behandeln dort an zwei Halbtagen pro Woche – dienstags von 9.30 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 16.30 Uhr. Seit Januar 2012 haben wir etwa 1.500 Patienten zahnmedizinisch versorgt. Die Zahl der Patienten, die unsere Zahnarztpraxis aufsuchen, schwankt allerdings sehr stark, ohne dass wir dafür Gründe ausmachen können. Eine Ausweitung der Behandlungszeiten ist derzeit nicht geplant. Dafür bräuchten wir mehr Behandler. Deren Zahl schwankt ebenfalls, weil zum Beispiel junge Kollegen eine Assistentenstelle finden, die sie beansprucht, oder ältere Kollegen endgültig in den Ruhestand gehen. Wir freuen uns deshalb immer über neue Kolleginnen und Kollegen, die sich für uns engagieren und Menschen in Not behandeln wollen.

BZB: *Mit dem Schuldenerlass für Beitragsschuldner und der Einführung eines Notlagentarifs hat der Gesetzgeber vielen Menschen den Weg in die Krankenversicherung geebnet. Macht sich das mittlerweile auch in den Sprechstunden bemerkbar?*

Schubert: Wegen des von Ihnen angesprochenen „Gesetzes zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung“ ist die Zahl der deutschen Patienten ohne Krankenversicherung zunächst gesunken. Derzeit beobachten wir aber wieder eine Zunahme, weil die damaligen Maßnahmen befristet waren. Es gibt in Deutschland immer noch viele Menschen, denen die Krankenversicherungsbeiträge einfach zu hoch sind. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um ehemals Selbstständige, die den vollen Versicherungsbeitrag für eine Basisversicherung aufbringen müssen.

BZB: *Viele Ihrer Patienten sprechen nicht deutsch. Wie lassen sich Sprachprobleme in der Praxis überbrücken?*

Schubert: Unsere derzeitige Hauptklientel kommt aus Osteuropa, vorwiegend aus Rumänien und Bulgarien. Für diese Patientengruppe gibt es bei der Malteser Migranten Medizin, unter deren Dach wir unsere Praxis betreiben, Übersetzer, die unentgeltlich für uns arbeiten. Bei selteneren Fremdsprachen helfen Piktogramme oder Anamnese- und Therapiebögen, die in den jeweiligen Sprachen verfasst sind. So versuchen wir, den juristischen Anforderungen der Aufklärung und Einwilligung zur Behandlung gerecht zu werden.

BZB: *Neben der Behandlung bedürftiger Patienten wollen Sie den Aufbau regionaler Hilfsnetzwerke in*

ganz Bayern vorantreiben. Wie nahe sind Sie diesem Ziel gekommen?

Schubert: Die Struktur der Patientenverteilung und -behandlung ist von Stadt zu Stadt unterschiedlich. Durch den Kontakt zu regionalen Netzwerken gelingt es uns aber ohne Ausnahme, jedem Hilfsbedürftigen in Bayern eine wohnortnahe zahnärztliche Versorgung zukommen zu lassen. Allerdings ist unsere Personaldecke dünn. Um den Aktionsradius auszuweiten, benötigen wir zusätzliche Unterstützung. Jedes neue Mitglied, das unsere Arbeit unterstützen möchte – sei es als Behandler oder durch Spenden –, ist daher willkommen!

BZB: *Obwohl die Flüchtlingszahlen deutlich zurückgehen, brauchen viele Asylbewerber (zahn-)medizinische Hilfe. Behandelt das HZB auch Flüchtlinge?*

Schubert: Das HZB bietet nach wie vor allen Menschen ohne Krankenversicherung seine Unterstützung an. Auch Asylsuchende, die unsere Praxis mit Zahnschmerzen aufsuchen, behandeln wir unentgeltlich. Da aber viele Zahnärzte in München ebenfalls Flüchtlinge versorgen und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz mit dem Sozialreferat der Landeshauptstadt abrechnen, hält sich die Zahl der Asylsuchenden, die zu uns kommt, in Grenzen. Aktuell diskutiert die Stadt München darüber, mit unserer logistischen Hilfe eine Zahnarztpraxis für Asylbewerber einzurichten. Seit Jahren nehmen das HZB und die BLZK auch an den „Runden Tischen“ zur Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen in Bayern teil. Sie sehen also: Unser Rat ist gefragt!

BZB: *Vielen Dank für das Gespräch, Herr Dr. Schubert!*

Das Interview führte Thomas A. Seehuber.

Kontakt

Das HZB sucht bayernweit Netzwerkpraxen, die ehrenamtlich mitarbeiten wollen und einfache prothetische Versorgungskostenfrei anbieten können.

Weitere Informationen:

Hilfswerk Zahnmedizin Bayern

c/o Bayerische Landes Zahnärztekammer

Fallstraße 34, 81369 München

Telefon: 089 72480-154

Fax: 089 72480-155

E-Mail: hzbayern@blzk.de

Internet: [www.hilfswerk-](http://www.hilfswerk-zahnmedizin-bayern.de)

[zahnmedizin-bayern.de](http://www.hilfswerk-zahnmedizin-bayern.de)

